Aus der chirurgischen Abteilung des Zahnärztlichen Instituts
der Universität Breslau.
(Leiter: Geh.-Rat Prof. Dr. Partsch.)

Stomatitis ulcero-membranosa epidemica

mit besonderer Berücksichtigung der Pyocyanose-Behandlung.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Martin Rehfeld,
Zahnarzt in Gleiwitz, Oberschlesien.

Breslau 1921.
Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der
Medizinischen Fakultät der Universität Breslau.
Berichterstatter: Geheimrat Prof. Dr. Partsch.

Zu meiner Arbeit angeregt wurde ich durch das sehr häufig von mir beobachtete Auftreten der Stom. ulcer. membr. bei den Soldaten des Grenzschutzes Ende des Jahres 1918. In dieser Zeit erschienen über das gleiche Thema die ersten Publikationen vieler Zahnärzte, in welchen fast übereinstimmend die Ansicht vertreten wurde, daß der Genuß englischer oder französischer Zigaretten die Ursache der Erkrankung sein müsse. Meine Beobachtung jedoch, daß gerade Soldaten, die aus englischer Gefangenschaft kamen, dort viele Zigaretten geraucht hatten, von der Stomatitis unberührt blieben, macht die Annahme unwahrscheinlich. Auch jede andere chemische Ursache ist bei dem Mangel jeden Ätzschorfes und bei dem ausgesprochenen bakteriellen Befunde auszuschließen. Allenfalls könnte eine chemische Noxe als prädisponierendes Moment in Betracht kommen, analog bei anderen Erkrankungen, z. B. bei der Stomatitis mercurialis. Die mikroskopischen und bakteriellen Untersuchungen im bakteriologischen Institut — Beuthen (Leiter: Prof. Dr. Jacobitz) — ergaben stets das Vorhandensein von Spirillen und fusiformen Bazillen, so daß der

infektiöse Charakter der von mir behandelten Fälle zweifellos ist. Unter den von mir zur Beseitigung der Krankheit angewendeten Mittel hat sich die Pyocynanose am besten bewährt, deren gute baktericide Wirkung im Kampfe gegen die Alveolarpyorrhoe mir aus der Literatur bekannt war. Selbst in den schwersten Fällen von Stom. ulcer. membr., wie ich solche in meiner Arbeit geschildert habe, kam es nach 2—3maliger Anwendung der Pyocyanose zu einer vollständigen Heilung, so daß ich dieses Mittel aufs angelegentlichste empfehlen kann.